

Was der Chronist zu berichten weiss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **55 (1945)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was der Chronist zu berichten weiß

Vom 1. Dezember 1943 bis 30. November 1944

Dezember 1943: In Königsfelden, wo Portier Mathys Ende November die Klostersglocke zum letzten Mal läutete, bevor er seine Seele dem Schöpfer zurückgab, wird eine Ausstellung von Arbeiten der Patienten durchgeführt. — Vor überfülltem Nothausaale spricht im Schoße des Militär-sanitätsvereins Oberstlt. Dr. Markwalder, Baden, über die schweiz. Arztemission an der Ostfront. — Am 9. Dezember stirbt Johanna Belart, die viel in Fürsorge getan hat. — Samstag, den 11. Dezember, veranstalten die Pfadfinder einen Unterhaltungsabend im Roten Haus. — Der 80jährige Brugger Schriftsteller Adolf Böglin erhält von der Stadt Bern eine Ehrengabe. — In Brugg werden 2000 Plaketten für die Soldatenweihnacht verkauft. — Die Firma Müller A. G., Maschinenfabrik, beschenkt die Kinder ihrer Belegschaft mit Weihnachtsgeschenken. — Auch die Firma Wartmann & Co. veranstaltet einen Werkabend. — Ebenso erfreuen die Kabelwerke Brugg A. G. Arbeiter und Angestellte mit Geschenken. — Die Einwohnergemeindeversammlung der Stadt Brugg vom 21. Dezember genehmigt den Voranschlag für das Jahr 1944, der ausgeglichen ist. — In Reiden wird Karl Müller von Brugg als junger Pfarrer installiert. — Stadttammann Häfeli, Brugg, tritt als Mitglied des Großen Rates zurück, an seine Stelle rückt Stadtrat Dr. Kistler nach. — Weihnachten geht „grün“ vorüber. — Der Männerchor Liederkrantz Brugg feiert den 60. Geburtstag seines Dirigenten, Lehrer Fritz Bullschleger. — In Brugg leben 245 Personen, die 70 und mehr Jahre alt sind, wie an der Altersweihnacht festgestellt wird. — Die Brugger Witwenstiftung zählt 18 auswärtige und 28 in Brugg wohnende Mitglieder, die Alterskasse 11 auswärtige und 34 in der Heimat wohnende. — Auf 31. Dezember treten in den Ruhestand Bahningenieur Julius Hintermann und Souschef Emil Stähli. — Ende Dezember verspürt man in Brugg ein Erdbeben, was auch an das furchtbare Kriegsgeschehen erinnert, das jetzt mit Abwürfen von 2000 Tonnen Bomben in einer einzigen Nacht Weltstädte erschüttert.

Januar 1944: Die Jahreswende bringt auch eine Wetterwende: erstmals präsentieren sich Stadt und Landschaft im weißen Wintergewande. — Im 48. Lebensjahr stirbt am 3. Januar die Arbeitslehrerin Rosa Frey. — Am 4. Januar folgt ihr Rosa Geiger. — In Lauffohr stirbt Gärtnermeister Gottlieb Baumann-Baumann im 64. Altersjahr. — Die Arg. Hypothekenbank verausgabt wieder Fr. 12 000. — für gemeinnützige Zwecke. — Das Rettungskorps Brugg ehrt an seiner Rechnungsablage verschiedene Mitglieder für 30- und 20jährige Diensttätigkeit. — Die Sektion Brugg des Alpenklubs wählt anstelle von Marcel Widmer zum neuen Präsidenten Martin Bolliger. — Der katholische Jungmännerverein führt im Roten Haus das vaterländische Stück: „Die Kammerzofe Robespierres“ auf. — Neuer Präsident des Stadtturnvereins wird Eduard Zinniker. — Am Familienabend des Männerchors Frohsinn Brugg wird Musikdirektor Ernst Broechin dreifach geehrt, ist er doch 25 Jahre Aktivmitglied, 25 Jahre Chordirigent und

feiert zugleich den 50. Geburtstag. — Albert Näf wird zum Ehrenpräsident der Aarg. Saatuchtgenossenschaft ernannt. — Die Stadtmusik Brugg bietet an ihren Jahreskonzerten einem zahlreichen Publikum eine Auswahl wohlgefälliger und melodioser Werke. — Ende Januar werden wegen Pneumangel die Kurse der Postautos an Sonntagen eingestellt.

Februar: Zu Beginn des Monats wird alt Stadtkassier Jakob Key im 73. Lebensjahr abberufen. Er war als 23jähriger in den Dienst der Gemeinde Brugg getreten und verwaltete das Stadtkassieramt seit 1921. — Am 9. Februar begeht Stadtoberförster Ernst Herzog sein 25jähriges Dienstjubiläum als Betreuer der ortsbürgerlichen Waldungen. — Das Rettungskorps Brugg veranstaltet eine Besichtigung der Brandwache in Zürich. — Der Nettenberg auf dem Bözberg wird als Naturschutzreservat erklärt. — Infolge guter Schneeverhältnisse führt der Brugger Kreisturnverband einen Skitag auf der Gisliflüh durch. — An einer Versammlung der Schulbehörden des Bezirks Brugg wird auf die überhandnehmende „Vereinsmeierei“ der Schüler aufmerksam gemacht. — Am 24. Februar stirbt alt Kreiskommandant Oberstlt. Karl Herzig, ein Förderer des freiwilligen Schießwesens und Präsident der aarg. Schützenveteranen.

März: Naßkalte Schneeflocken fallen zu Beginn des ersten Frühlingsmonats. — Vom 1. März an kommt das Kartoffelbrot in Verkauf. — Sonntag, den 5. März, führt der Männerchor Frohsinn Brugg das Werk des Bündner Komponisten Duri Stalm „Fontana“ mit großem Erfolg auf. — Rosa Geiges, die über 40 Jahre lang die Kleinkinderschule betreute, begeht den 70. Geburtstag. — Privatdozent Dr. E. Simonett wird als Mitglied der kantonalen Altertümerkommision gewählt. — Der Gemeinnützige Frauenverein Brugg hört ein Referat von Paula Maag aus Zürich über die Jugend und ihre Zukunft an. — Das Fassungsvermögen der Landwirtschaftlichen Schule in Brugg konnte mit der Zweigschule in Lenzburg auf 250 Schüler gesteigert werden. — Das Kadettenkorps Brugg führt einen größeren Orientierungsmarsch durch. — Am 11. März stirbt in Königsfelden Trudi Müller, ein originelles Dichtertalent. — Die reformierte Kirchengemeinde veranstaltet einen sehr stark besuchten Familienabend. — Am 13. März wird mit der Umgestaltung des Eisplatzes begonnen. — Tags darauf erleidet die Kanalmauer des Elektrizitätswerkes einen schweren Durchbruch, der das Werk für einige Zeit stilllegt. — An den Folgen einer Operation stirbt erst 30-jährig Hans Läng, Sohn von Bäckermeister Läng in Brugg. — Der Kavallerie-Reitverein Brugg verzichtet auf die diesjährige Springkonkurrenz. — Der Frauenchor Brugg bringt Molières Stück: „Krank us Ybildig“ in baseldeutscher Bearbeitung zur wohl gelungenen Aufführung. — Der Blaukreuzverein Brugg blickt auf 40 Jahre Tätigkeit zurück.

April: Beim Bau des neuen Aarestaumehrs wird eine sogenannte Gletschermühle gefunden. — Die Bezirksschule Brugg wies im Berichtsjahr 1943/44 total 288 Schüler auf. — Am Karfreitag ist schönes, an Ostern veränderliches Wetter. — An einer Feier des Schweizerischen Bauernverbandes im roten Haus werden zwei Dienstjubilare geehrt: Vizedirektor Dr. André Borel und Fr. J. Burkhard. — In Windonissa wurden während des Win-

ters wieder erfolgreiche Grabungen am römischen Schutthügel durchgeführt. — Der Stiftung „Für das Alter“ sind im Bezirk Brugg rund 7700 Fr. zugegangen. — Seit 138 Jahren steht die sogenannte Armenbadkommission Schinznach im Dienste der weniger bemittelten Kranken. — Am 22. April stirbt in Bern alt Bundesrat Dr. Edmund Schulthess im 77. Lebensjahr. An der Beerdigungsfeier nimmt eine Abordnung des Brugger Stadtrates teil. Prof. Dr. E. Laur spricht dabei als Freund des verstorbenen Magistraten. — Samstag, den 29. April, tagt in Brugg der Schweizerische Technikerverband.

Mai: Dieser Tage findet eine Sammlung für die Rotkreuz-Kinderhilfe statt. — Am 4. Mai wird die neue Sanitätshilfsstelle offiziell der Brugger Luftschutzorganisation übergeben. — Die Amtsvormundschaft beschäftigt sich mit über 300 Mündeln. — Das Habsburgschießen am ersten Maisonntag vereinigt über 500 Schützen auf dem Schloßhof. — Dr. H. Schaepfi tritt als Arzt des Urech'schen Kinderospitals zurück. Als Nachfolger wird Dr. K. Halter bestimmt. — Die Reformierten begehen in Umiken einen Kreiskirchentag. — Wie der Gemeinderat bekanntgibt, zählte Brugg Ende 1943 erstmals über 5000 Einwohner. — Über Pfingsten herrscht schönes, beständiges Wetter.

Juni: Am ersten Junisonntag hört die Gesellschaft Pro Windonissa an ihrer Jahresversammlung ein Referat von Direktor Dr. A. Kielholz, Königsfelden, über Archäologie und Psychopathologie und begibt sich dann auf den Bruggerberg, um dort der Brugger Mordnacht anno 1444 zu gedenken. — Mitte Juni ist das neuerstellte Dachwehr bei Altenburg betriebsbereit. — Am 19. Juni stirbt 79 Jahre alt Hans Meyer-Kiniker, alt Bezirksverwalter. — Eine überaus große Kirschernte wird eingebracht. — Am 26. Juni können auch bereits die ersten Frühkartoffeln geerntet werden. — Ende Juni betrauert der Frauenchor Brugg den Hinschied seines früheren langjährigen Dirigenten Werner Wehrli, eines Komponisten von Ruf. — Zum neuen Direktor der Baustoff-Fabriken Hunziker A.G. wird Max Knoepfel anstelle des nach 35-jähriger Tätigkeit zurückgetretenen Traugott Vogt gewählt. — Bäckermeister Fritz Strübi, Ehrenmitglied und Veteran des Männerchor Liederfranz, begeht den 70. Geburtstag.

Juli: In den Schulen wird zur Aufklärung der Schüler eine besondere Unterrichtsstunde zum 500. Gedenktag der Mordnacht zu Brugg eingeschaltet. — Das Jugendfest vom 13. Juli steht im Zeichen des Gedenkens an die Mordnacht vor 500 Jahren. Auf diesen Tag ist die neue Verkehrshalle auf dem Eisi fertiggestellt und ein Buch „Brugg“ herausgegeben und allen Schülern überreicht worden. Im Stadtgarten erinnert ein Gedenkstein an die ruchlose Tat des Thomas von Falkenstein. An der Nutzenzugfeier, zu deren Beginn ein Fliegeralarm Alt und Jung an die Gefahr auch in der heutigen Zeit gemahnt, beleuchtet Stadttammann Hans Häfeli die geschichtlichen Zusammenhänge von damals. — Auf dem Bahnhof Brugg stationiert der Ausstellungszug des Internationalen Roten Kreuzes. — Die Industrie-Anbaugenossenschaft Brugg hat insgesamt 42 Hektaren Land zu bepflanzen. — Ende Juli verzeichnet man bereits große Hundstagenhitze.

August: Brugg und Windisch begehen die Bundesfeier wieder gemeinsam im römischen Amphitheater. Stadttammann Häfeli, Brugg, hält die Ansprache. —

Samstag, den 5. August, veranstalten Hunderte von jungen Auslandschweizern und Schweizerinnen eine eindrucksvolle Abschiedsfeier in Windonissa. — Auf dem Bözberg findet ein aargauischer Nationalturnertag statt. — Infolge der herrschenden Tropenhitze verzeichnet das Brugger Strandbad drei Tage hintereinander je über 1000 Badende. — Eine Chronik von Bad Schinznach erzählt Interessantes aus diesem bedeutenden Heilbad. — Die Nachfrage nach Wohnungen in der Gemeinde Brugg übersteigt immer noch wesentlich das Angebot. — Der Frauenchor Brugg widmet im Kloster Wettingen ein Konzert dem Kunstschaffen von Johannes Brahms. — Die Lokalpresse erinnert anlässlich der 500-Jahrfeier der Schlacht bei St. Jakob an der Birs an die geschichtlichen Zusammenhänge mit der Brugger Mordnacht. — Der Lage entsprechend erfolgen Ende August vermehrte Truppenaufgebote.

September: In Brugg wird eine Freizeitwerkstätte der Pro Juventute eingerichtet. — In der Markthalle findet am 2. September eine große Arbeitertagung statt. — Gerichtskassier Jakob Schaffner von Hausen begeht sein 40-jähriges Dienstjubiläum im aargauischen Staatsdienst. — Am 6. September stirbt Adolf Geisberger, Wirt zum „Scharfen Eck“, 61jährig. — Dienstag, den 12. September, wird die Verdunkelung allgemein aufgehoben. — Die älteste Einwohnerin von Brugg, Frau Marie Leuzinger-Schärnli, wird 92-jährig. — Am Eidgenössischen Betttag bewundern die Passanten im Stadtpark ein weißes Kreuz im roten Feld als sinnvolles Blumenarrangement. — Am 17. September erscheint die Todesanzeige von Hans Finsterwald, Verwalter der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Brugg. — Aus der Gegend von Belfort vernimmt man in Brugg schweres Artilleriefeuer. — Am 26. September gedenkt die Lokalpresse ehrend des Hinschiedes von Walther Kraft, alt Direktor des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum. — Am letzten Septembertag findet der Waldbumgang der Brugger Ortsbürger statt.

Oktober: Auf den 1. Oktober ist Dr. A. Kielholz altershalber von der Direktion der Anstalt Königsfelden zurückgetreten. Zum Nachfolger wurde Dr. P. Mohr gewählt. — Die Weinernte im Schenkenbergertal fällt zufolge andauernd nassen Wetters wenig hoffnungsvoll aus. — Frau Marie Vonder Mühl veranstaltet mit schönem Erfolg einen Trio-Abend im Kirchgemeindehaus. — Samstag, den 14. Oktober, treffen aus dem Kriegsgebiet des Val d'Ossola tausend italienische Flüchtlinge zur sanitärischen Untersuchung in Brugg ein. — Im roten Haus findet am gleichen Tag ein beifällig aufgenommener Ballett-Abend von Margarethe Zoebeli statt. — Die Abdankungshalle auf dem städtischen Friedhof wurde einer Renovation unterzogen. — Beim Gaswerk Brugg wird eine ausgiebige Wasserquelle gefasst. — Ein Vortragszyklus in der reformierten Stadtkirche weist guten Besuch auf. — Der Monat Oktober hat uns eine überaus reiche Obsternte beschert.

November: Am Reformationssonntag wird Walter Käser, Brugg, in Meisterschwanden zum Pfarrer ordiniert. — Dienstag, den 7. November, wird dem Anstaltsvorsteher des Pestalozziheims im Neuhof, Otto Baumgartner, von einer Delegation der Universität Zürich das Doktordiplom ehrenhalber überreicht, in Anerkennung der 30-jährigen vorbildlichen Erziehungstätigkeit im Sinne Heinrich Pestalozzis. — Frühzeitig fällt bereits im 10. November der erste Schnee. — In Brugg werden 1300 Winterhilfe-Plaketten ver-

kaufst. — In Schinznachdorf stirbt als Urgroßvater Wilhelm Simmen, alt Großrat. — Die Ortsbürgergemeinde Brugg berät über die Renovation und die Bemalung des alten Rathauses. — An einer Versammlung der Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose vernimmt man, daß durch die neue Fürsorgestelle Brugg im Bezirksspital innert Jahresfrist über 700 Patienten untersucht und durchleuchtet wurden. — Im Alter von 84 Jahren stirbt am 16. November in Thun alt Bundesrichter Dr. Hans Müri von Schinznachdorf. — In der Markthalle wird am 23. November eine Pflanzenschuß-Wanderausstellung eröffnet. — Schneeschmelze zufolge Föhnneinfluß verursacht Hochwasser. Die Aare in Brugg wird zum reißenden Strom und überflutet das Schwimmbad. Es ist der höchste Wasserstand seit 1918. — Der Chronist schließt seine Aufzeichnungen mit dem Wunsche, das kommende Jahr möge endlich den langersehnten Frieden bringen.

L. Bader

